

BÜRGERAUSSCHUSS

Auszug aus der nichtunterzeichneten Niederschrift der Sitzung vom 05.11.2019

Zu Punkt 4.2 (öffentlich)

Raumknappheit in der Grundschule Babenhausen

Beratungsgrundlage:

Drucksache: 9537/2014-2020

Frau Wellmann führt aus, dass die Petentin im Namen der Schulpflegschaft der Grundschule Babenhausen den Antrag stelle, einen Runden Tisch einzuberufen, damit bereits jetzt eine tragfähige Lösung zur Beseitigung der Raumnot in Babenhausen gefunden werde, die innerhalb der kommenden drei Jahre umgesetzt werden solle. Sofern bauliche Maßnahmen erforderlich seien, werde gefordert, Architekten zu beauftragen, die einen konkreten Plan für mehr Platz und Raum erarbeiten. Die Schulpflegschaft fordere insgesamt eine dauerhafte Erweiterung des Raumangebots. Bezüglich der Einzelheiten verweist Frau Wellmann auf die Ausführungen in der Eingabe. Mit den Schulleitungen der Grundschule Babenhausen und der Leineweberschule wurden seitens des Amtes für Schule am 24.6.2019 und am 30.9.2019 Gespräche zu der aktuellen Raumsituation geführt. Ziel sei es gewesen, für eine Übergangszeit bis zu einem Erweiterungsbau eine räumliche Zwischenlösung zu finden. Ergebnis sei die Errichtung eines Raummoduls (d.h. eine Containerlösung) für vier OGS-Räume, ein OGS-Büro, einen Mitarbeiterinnenraum und einen Technik-/Putzmittelraum zum Schuljahr 2020/2021.

Die Realisierung baulicher Erweiterungen des Gebäudebestandes sei angesichts der erheblichen planerischen bzw. bauordnungsrechtlichen Vorläufe kurzfristig allerdings nicht umsetzbar. Eine bauliche Erweiterung der Grundschule Babenhausen sei letztlich auch abhängig von dem zukünftigen Standort der Leineweberschule. Nach Vorliegen der Ergebnisse aus der quantitativen und qualitativen Schulentwicklungsplanung sowie unter Berücksichtigung der OGS-Ausbauhilfe werde der Schul- und Sportausschuss eine Entscheidung zu den konkreten baulichen (Erweiterungs-) Maßnahmen für beide Schulen bzw. zur eventuellen Verlagerung der Leineweberschule und den sich daraus ergebenden räumlichen Konsequenzen treffen.

Dieser Planungsablauf sei aus Sicht der Verwaltung unabdingbar, da aufgrund der begrenzten Ressourcen nur eine Entwicklung aus der ganzheitlichen Schulentwicklungsplanung gesamtstädtisch wirtschaftlich und sinnvoll sei.

Die Bezirksvertretung Dornberg habe sich mit der Raumsituation der Grundschule Babenhausen und der Leineweberschule bereits in ihren Sitzungen am 9.5.2019, 27.6.2019 und am 5.9.2019 befasst. Hinsichtlich der Einberufung eines Runden Tisches sei die BV Dornberg in der Sitzung am 5.9.2019 darüber informiert worden, dass sämtliche Aspekte der Raumproblematik im Rahmen der öffentlich tagenden Arbeitsgruppe Schulentwicklungsplanung am 12.11.2019 zur Beratung gestellt werden. Vertreter/-innen der BV seien zu der Sitzung der AG eingeladen.

Vor diesem Hintergrund werde seitens der Verwaltung vorgeschlagen, das Ergebnis der Arbeitsgruppe abzuwarten und die Angelegenheit zur einheitlichen Behandlung an den Schul- und Sportausschuss zu verweisen.

Die Vorsitzende der Schulpflegschaft bedankt sich für die Einladung und trägt vor, dass die Schule zu klein sei. Die Containerlösung führe zu einem Platzverlust auf dem Schulhof. Es sei wichtig, dass es bei den geplanten 3 Jahren bliebe und die Container nicht zu einer Dauerlösung würden. Es sei schade, dass bisher kein Runder Tisch eingerichtet worden sei. Sie wünsche sich eine Verweisung der Eingabe an den Schul- und Sportausschuss und die Einrichtung eines Runden Tisches.

Herr Jung stimmt dem Anliegen zu und merkt an, dass es nicht sein könne, dass immer auf den Schulentwicklungsplan verwiesen werde. Es müsse jetzt etwas passieren. Er unterstützt die Verweisung an den Schul- und Sportausschuss und die Einrichtung des Runden Tisches.

Herr Ridder-Wilkens weist darauf hin, dass es einen Sanierungsstau gebe, der Antrag seiner Fraktion im Rat, 3 Millionen Euro für die Schulen zur Verfügung zu stellen, jedoch abgelehnt worden sei. Wenn kein Geld da sei, müsse es im Haushalt bereitgestellt werden.

Die Leiterin der Grundschule ergänzt, dass die Problematik schon länger existiere. Die OGS Verpflegung würde seit vier Jahren in den Räumen der Kirche stattfinden und sei ursprünglich auch nur als Übergangslösung geplant gewesen. Es werde der Eindruck erweckt, dass die Probleme auf die lange Bank geschoben würden. Die Schule müsse Stück für Stück zurückweichen und sei am Ende ihrer Möglichkeiten. Die Qualität des Unterrichts müsse erhalten bleiben und die Prognose der Schülerzahlen sei schon dieses Jahr überschritten worden.

Frau Biermann erkennt das Dilemma. Der Bürgerausschuss könne die Eingabe jedoch nur an den Schul- und Sportausschuss und die BV Dornberg verweisen.

Herr vom Braucke schließt sich den Ausführungen an. Er habe mit Vertretern der BV Dornberg gesprochen. Ein Zeitraum von drei Jahren sei eine Generation von Schülern, die nichts anderes kennenlernen würde, als die Containerlösung. Es sei absehbar, dass es eher schlimmer als besser würde.

Die Vorsitzende der Schulpflegschaft ergänzt, dass der Runde Tisch unter Beteiligung der Verwaltung eingerichtet werden solle.

Herr Haemisch merkt an, dass der Runde Tisch bereits im Juni beschlossen worden sei und bisher immer noch nicht stattgefunden habe.

Frau Biermann regt zusätzlich eine Beteiligung des ISB an.

Frau Pfaff sieht die Problematik, dass andere Schulen zurückstecken müssten, wenn in Babenhausen vorzeitig etwas passieren solle. Um die Dringlichkeit festzulegen, sei die Prioritätenliste aufgestellt worden.

Frau Brinkmann weist darauf hin, dass Frau Viehmeister, Frau Pfaff und

sie selbst Mitglieder im Schulausschuss seien. Es werde seitens der Verwaltung immer wieder auf den Schulentwicklungsplan verwiesen und Vorhaben dadurch gebremst.

Beschluss:

Die Eingabe wird an den Schul- und Sportausschuss, die Bezirksvertretung Dornberg und den Betriebsausschuss ISB verwiesen.

-einstimmig beschlossen-

...-